

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.
für den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



Erlangen, 11.2.25

Bericht 2024

Zu den beiden Ausstellungen ...

- „Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken. Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost.“

<https://berlin.institutpileckiego.pl/de/exhibitions/berlin/Ausgetragen>

- „Ausgetragen. Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944“

www.pfadfinden-foerdern.de/index.php?cat=Wir%20wollten%20frei%20sein..

Die Ausstellungen konnten an diesen Orten gezeigt werden:

Erlangen, Siemens Bibliothek

Warschau (Muzeum Więzienia Pawiak - Gefängnismuseum Pawiak), Polen

Dresden, Finanz- und Kultusministerium

Neubrandenburg, Regionalbibliothek

Erlangen, diverse Orte

Dokumentation zu den Ausstellungen

"Schreib schnell. Mutter - Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944."

<https://youtu.be/fzRUQfDVP3A?feature=shared>

Die Berichte zu den Ausstellungen und zur Dokumentation folgen auf den nächsten Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Rosteck

Erlangen, Siemens Bibliothek 1. - 26.7.24

Thema des Monats



AUSSTELLUNG

„Delivered. Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944“

„Wir wollten frei sein und diese Freiheit uns selbst verdanken.“ Während des Zweiten Weltkriegs schlossen sich Pfadfinder*innen, vormals Polens größte Jugendbewegung, dem Warschauer Aufstand an und übernahmen die Aufgabe ein

funktionierendes Postwesen aufzubauen. Eine Art **Messenger-Dienst mitten im Krieg**, der die Kommunikation innerhalb der Zivilbevölkerung aufrechterhalten sollte.

Diese äußerst interessante Ausstellung, in deutscher und englischer Sprache, kann **vom 01.07.2024**

bis zum 26.07.2024 während der Öffnungszeiten **in der Siemens Bibliothek** besichtigt werden und gibt Einblicke in einen bisher eher unbeachteten Bereich des Kriegs voller persönlicher Eindrücke und Erlebnisse.

Für alle Interessierten, die gerne noch mehr zu diesem Thema erfahren möchten, findet zudem am **Dienstag, den 16.07.2024 um 16.30 Uhr** ein begleitender **Vortrag zur Ausstellung mit Harald Rostek** (1. Vorsitzender des Pfadfinder-Förderkreis Nordbayern e.V.) in der Siemens Bibliothek statt.

Weitere Bücher zur deutsch-polnischen Geschichte sowie Nationalsozialismus, Flucht und Vertreibung aber auch Widerstand und Zivilcourage und finden Sie [hier](#).



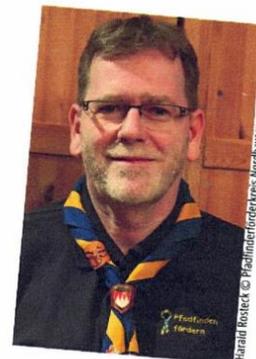
Neubrandenburg, Regionalbibliothek 12.8. – 11.10.24



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
**„WIR WOLLTEN FREI SEIN UND UNS
DIESE FREIHEIT SELBST VERDANKEN“:
DER WARSCHAUER AUFSTAND 1944
UND SEINE PFADFINDERPOST**

13. AUGUST 2024
17:00 UHR
REGIONALBIBLIOTHEK

Die RAA-Geschichtswerkstatt zeitlupe und die Regionalbibliothek laden ein zur Eröffnung durch Harald Rosteck, Kurator der Ausstellung und 1. Vorsitzender des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. Die Ausstellung ist „rund um die Uhr“ vom 12. August bis 2. Oktober 2024 in der Fensterfront zur Hauptstraße der Innenstadt zu sehen.



Ein Ausstellungs- und Bildungsprojekt des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V.
Eintritt frei · Anmeldungen unter 0395 555-1355 oder bibliothek@neubrandenburg.de



Regionalbibliothek
Neubrandenburg



zeitlupe

In Kooperation mit der Regionalbibliothek Neubrandenburg und zeitlupe | Geschichtswerkstatt der RAA M-V präsentierten wir unsere Ausstellung „Wir wollten frei sein und uns diese Freiheit selbst verdanken. Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost.“



Vom 12.8. bis 11.10.24. war die Ausstellung in den Schaufenstern der Regionalbibliothek in Neubrandenburg zu sehen. In Neubrandenburg ist die Erinnerung an den Warschauer Aufstand 1944 eng verbunden mit der Erinnerung an das dunkle Kapitel der NS-Diktatur in der Stadtgeschichte. Die Nationalsozialisten verschleppten nach dem Warschauer Aufstand viele polnische Frauen und

Mädchen in das Konzentrationslager Ravensbrück und auch dessen Außenlager in Neubrandenburg. Dort mussten sie schwere Zwangsarbeit bei den Mechanischen Werkstätten leisten oder im halb unterirdischen Lager Waldbau um ihr Überleben kämpfen.



Weitere Informationen <https://zeitlupe-nb.de/> <https://www.bibliothek-nb.de/>

Warschau (Muzeum Więzienia Pawiak - Gefängnismuseum Pawiak), Polen 30.7. - 11.11.24



Die Ausstellung war in polnischer, deutscher und englischer Sprache zu sehen.

Joanna Gierczyńska / Leiterin des Gefängnismuseums "Pawiak", Dr. Pawel Bezak / Leiter des Pfadfindermuseums, Stanislaw Zalewski / 99jährige Zeitzeuge / Insasse im "Pawiak" /

Pfadfinder und der Erlanger Harald Rosteck / 1. Vorsitzender des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. (PFN) / Kurator der Ausstellung begrüßten die Gäste. Daneben waren polnische und deutsche Pfadfinder*innen, polnische Pfadfinder*innen aus München, Vertreter*innen von Institutionen (Aleksandra Klimont-Bodzińska / Direktorin und Leiterin des politischen Büros des Außenministers, Vertreterin der Stadtverwaltung, Dr. Lorenz Barth / Leiterin des Kultur-



referats der Deutschen Botschaft in Warschau, Piotr Kwiatkowski / Deutsch Polnisches Jugendwerk, Pilecki Institut, Hanna Nowakowska / Präsidentin von Fundacja Cultura Memoriae, Pressevertreter*innen von Zeitungen und Rundfunk, u. a. Polskie Radio) und interessierte Besucher*innen zur Eröffnung anwesend.



Den Warschauer Stadtpräsident Rafał

Trzaskowski und den Direktor des Warschauer Aufstandsmuseums Herrn Jan Ołdakowski traf Harald Rosteck im Rahmen der Feierlichkeiten am Denkmal am Szym and überreichten Ihnen die Ausstellungskataloge.

Bereits 2019 hatte er eine Begegnung mit Herrn Trzaskowski und überreichte ihm den ersten Ausstellungskatalog in deutscher Sprache. Damals fragte er, ob es auch eine polnische Version geben



würde. Dies hatte der Kurator Harald Rosteck als Ansporn verstanden und er konnte ihm jetzt, fünf Jahre später im Jahre 2024, den Ausstellungskatalog in polnischer Sprache übergeben.

Am 1. August 1944, 17 Uhr begann der Warschauer Aufstand. Fast fünf Jahre währte der Zweite Weltkrieg und damit die Besetzung Polens bereits. Seither war die Bevölkerung brutaler Unterdrückung ausgesetzt. Auch der Aufstand im Warschauer Ghetto im Jahr zuvor war von den Deutschen erbarmungslos niedergeschlagen worden. In den nun folgenden 63 Tagen kämpften die schlecht bewaffneten Aufständischen gegen die Nazis, die ihrerseits mit unfassbarer Grausamkeit antworteten.



Die verbotene Organisation der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, vormals Polens größte Jugendbewegung, schloss sich dem Warschauer Aufstand an. Die Kinder und Jugendlichen übernahmen die Aufgabe, ein funktionierendes

Postwesen aufzubauen — eine Art Messenger-Dienst mitten im Krieg unter lebensgefährlichen Bedingungen. Gemeinsam mit ihren Leitern und ihren Eltern gelang es ihnen, die Kommunikation innerhalb der Zivilbevölkerung aufrechtzuerhalten.

Der Warschauer Aufstand wurde von den Nationalsozialisten brutal niedergeschlagen. Über 160.000 Menschen wurden in Warschau getötet, darunter auch viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die überlebenden Einwohner wurden vertrieben und die Stadt bis auf die Grundmauern zerstört. Heute spielt der Warschauer Aufstand in der polnischen Erinnerungskultur eine wichtige Rolle.

Die Ausstellung zur Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944 will die Erinnerung an die jüngsten Aufständischen wachhalten. Zugleich lädt sie ein, sich mit den Themen Kindheit und Krieg, Widerstand und Zivilcourage auseinanderzusetzen. Darüber hinaus wird dargestellt, wie es den polnischen und deutschen Pfadfinder*innenbewegungen nach Ende des zweiten Weltkrieges gelungen ist, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln.

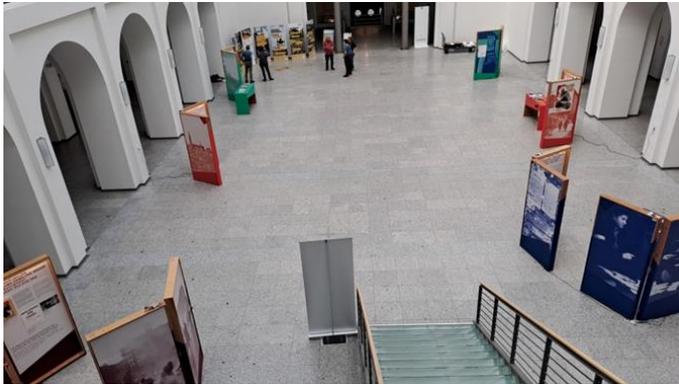
Link zum Gefängnismuseum "Pawiak"

<https://pawiak.muzn.pl/pl/news/wernisaz-wystawy-plenerowej-chcielismy-byc-wolni-i-wolnosc-sobie-zawdzieczac-fotorelacja/?host=pawiak>



Dresden, Finanz- und Kultusministerium 21.9. - 17.10.24

Die Ausstellung war im Lichthof des Kultur- und Finanzministeriums zu sehen. Die Pfadfinder*innen des Dresdner Stammes Goldener Reiter präsentierten sich im Rahmen der Ausstellung.



Die Gäste der Vernissage wurden durch den Moderator Bernd Karwen (Polnisches Institut Berlin-Filiale Leipzig) begrüßt. Gerald Heinze (Leiter „Allgemeinbildende Schulen“ im Sächsischen Staatsministerium für Kultur), Michael Kretschmer (Minister-



präsident des Freistaates Sachsen), Tomasz Majchrowski (Botschaftsrat in Vertretung des Botschafters der Republik Polen) und Sebastian Klähn (Präsident der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen)

sprachen Grußworte. Hanna Radziejowska (Direktorin des Pilecki-



Instituts Berlin) gab eine Einführung in die Ausstellung und Harald Rosteck (Co-Kurator der

Ausstellung und 1. Vorsitzender des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V.) erläuterte die Inhalte und Ziele der Präsentation. Umrahmt wurde die Eröffnungsveranstaltung durch Musikbeiträge der Cellistin Ulrike Strobel.

„Sie schaffen mit dieser Ausstellung wieder einen Anlass, dass mehr Menschen darüber nachdenken, sich unserer Geschichte bewusst werden und auch eigene Beiträge dazu leisten, dass die Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschen, zwischen jungen Menschen und den Generationen weiterhin lebendig bleibt. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken“, betonte Kretschmer bei der Eröffnung.



Die vorgesehenen Führungen durch die Ausstellung zum Abschluss der Vernissage konnten nicht mehr durchgeführt werden, da das Ministerium kurzfristig wegen der geplanten Teilsprengung, der durch den Einsturz beschädigten Corolabrücke, geräumt werden musste.



Wir führten mehrere Gruppen u. a. Schulklassen, Pfadfinder*innen, polnische und deutsche Richter*innen durch die Ausstellung.

Weitere Informationen

<https://berlin.institutpileckieg>

[o.pl/de/exhibitions/berlin/Ausgetragen](https://berlin.institutpileckieg)

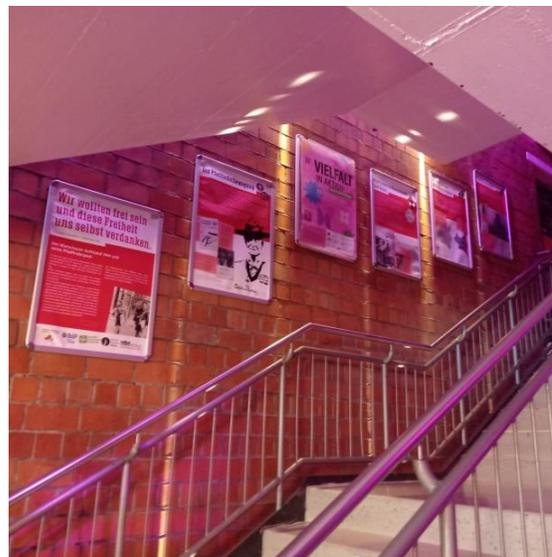
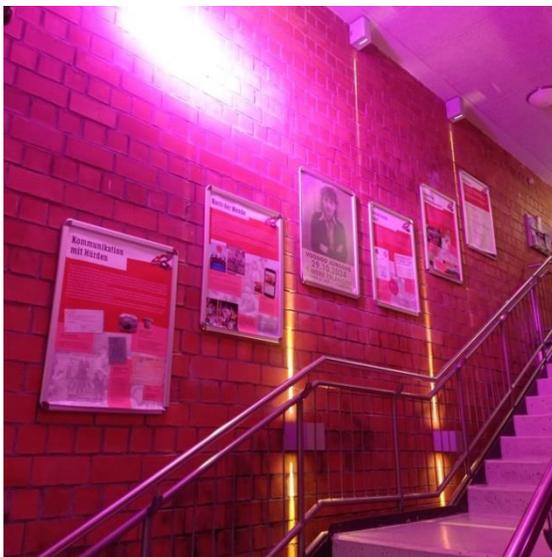
Erlangen, diverse Orte ab 26.10.24

Im Rahmen dieser Veranstaltung "Vielfalt in Aktion" des Stadtjugendrings Erlangen zeigten wir auch unsere Ausstellung und Bildungsprojekt "Wir wollten frei sein und uns diese Freiheit selbst verdanken. Der Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost."



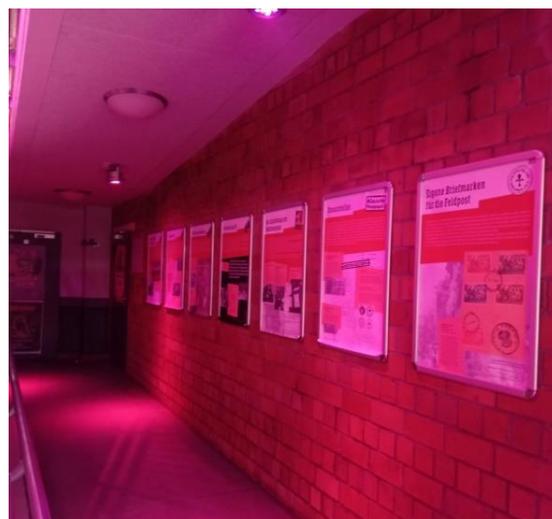
Die Präsentation im Erlanger E-Werk ist der Start zu pop up - Ausstellungen im Erlanger Stadtgebiet. Dies bedeutet, die Ausstellung soll zu wechselnden begrenzten Zeiten an verschiedenen Orten in Erlangen gezeigt werden. Diese Orte können sich in Räumen, aber auch im Freien (z. B. an Gartenzäune) sein. Dies ist möglich, da die Ausstellung sowohl als Papierplakate und als auch als PVC-Banner in Deutsch, Polnisch und mit englischen Texten zur Verfügung stehen.

Es werden in den nächsten Wochen Privatpersonen,



Schulen, Institutionen, Vereine, Firmen usw. gesucht, die Platz für die Ausstellung haben.

Ziel ist es mit der Ausstellung dort zu sein, wo auch die Menschen, d. h. an vielfältigen Orten in Erlangen, sind.



Im Rahmen der Ausstellung werden auch Führungen, Workshops, Vorträge und ein ausführlicher Katalog angeboten.



Die Ausstellung des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern in der Siemens-Bibliothek Erlangen beschäftigt sich mit dem Warschauer Aufstand 1944 und seiner Pfadfinderpost.
Foto: Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern

Pfadfinder im Weltkrieg

E-WERK Pop-Up-Ausstellung in Erlangen zur Erinnerung an Warschauer Aufstand.

ERLANGEN – Im Rahmen der Veranstaltung „Vielfalt in Aktion“ am Samstag, 26. Oktober, 18 bis 22 Uhr, des Stadtjugendrings Erlangen im E-Werk Erlangen zeigt auch der Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern (PFN) seine Ausstellung und sein Bildungsprojekt „Wir wollten frei sein und uns diese Freiheit selbst verdanken“, wo es um den Warschauer Aufstand 1944 und die Pfadfinderpost geht, teilt der Verein mit.

In der Ausstellung geht es um den Warschauer Aufstand, der am 1. August 1944 um 17 Uhr begann. Fast fünf Jahre währte da der Zweite Weltkrieg und damit die Besetzung Polens bereits. In den nun folgenden 63 Tagen kämpften die schlecht bewaffneten Aufständischen gegen die Nazis. Die verbotene Organisation der Pfadfinder, vormals Polens größte Jugendbewegung, schloss sich dem Warschauer Aufstand an.

Die Kinder und Jugendlichen übernahmen die Aufgabe, ein funktionierendes Postwesen aufzubauen – eine Art Messenger-Dienst mitten im Krieg unter lebensgefährlichen Be-

dingungen. Gemeinsam mit ihren Leitern und ihren Eltern gelang es ihnen, die Kommunikation innerhalb der Zivilbevölkerung aufrechtzuerhalten. Der Warschauer Aufstand wurde von den Nationalsozialisten brutal niedergeschlagen. Über 160.000 Menschen wurden in Warschau getötet, darunter auch viele Pfadfinder. Die überlebenden Einwohner wurden vertrieben und die Stadt bis auf die Grundmauern zerstört.

Heute spielt der Warschauer Aufstand in der polnischen Erinnerungskultur eine wichtige Rolle. Die Ausstellung zur Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944 will die Erinnerung an die jüngsten Aufständischen wachhalten. Zugleich lädt sie ein, sich mit den Themen Kindheit und Krieg, Widerstand und Zivilcourage auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus wird dargestellt, wie es den polnischen und deutschen Pfadfinderbewegungen nach Ende des Zweiten Weltkrieges gelungen ist, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln.

Die Präsentation ist der Start zu Pop-up-Ausstellungen im Erlanger Stadtgebiet. Sie soll zu wechselnden begrenzten Zeiten an verschiedenen Orten gezeigt werden, die sich in Räumen, aber auch im Freien (etwa an Gartenzäunen) befinden können. Dies ist möglich, da sowohl Papierplakate als auch PVC-Banner in Deutsch, Polnisch und Englisch zur Verfügung stehen.

In den nächsten Wochen werden Privatpersonen, Schulen, Institutionen, Vereine, Firmen usw. gesucht, die Platz für die Ausstellung haben, sie können sich unter info@pfadfinderfoerdern.de melden. Im Rahmen der Ausstellung werden auch Führungen, Workshops, Vorträge und ein ausführlicher Katalog angeboten.

Der Ausstellungsinhalt ist auch das Thema des Vortrags „Ausgetragen. Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944.“ am 27. November, 19 Uhr, in der VHS, Friedrichstraße 19, Historischer Saal. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter www.vhs-erlangen.de.

Ambasada Niemiec w Warszawie, 3.10.24



Der Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. (PFN) war anlässlich der Feierlichkeiten zum 3.10.24 zum Empfang in die deutsche Botschaft in Warschau von Botschafter Viktor Elbling und Mitgestgeber Michael Kretschmer, Ministerpräsident von Sachsen eingeladen worden. Der Kontakt war zustande gekommen, da Michael Kretschmer die Ausstellung "Ausgetragen. Die Pfadfinderpost im Warschauer

Aufstand" im September diesen Jahres im Lichthof des sächsischen Finanzministeriums in Dresden eröffnet hatte. Er sprach die Einladung mit der Bitte aus, die Ausstellung vorzustellen.



Dokumentation zu den Ausstellungen

"Schreib schnell. Mutter - Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944."

<https://youtu.be/fzRUQfDVP3A?feature=shared>



Bisherige Ausstellungsorte

"Wir wollten frei sein und uns diese Freiheit selbst verdanken. Warschauer Aufstand 1944 und seine Pfadfinderpost."

2019: Erlangen, Stadtbibliothek

2020: Kronberg, BdP LV Hessen

2020: Kronberg, Stiftung Pfadfinden

2020: Leipzig, Sankt Trinitatis

2021: Puck (Polen), Harcerski Ośrodek Morski

2021: Mainz, Fachtagung Pfadfinden

2022: Königsdorf, BdP Bundeslager

2022: Krzyż Wielkopolski (Polen), Miejsko-Gminny Ośrodek Kultury

2023: Poznan (Polen)

2024: Erlangen, Siemens Bibliothek

2024: Neubrandenburg, Regionalbibliothek

2024: Warschau (Polen), Gefängnismuseum „Pawiak“

2024: Erlangen, verschiedene Orte

"Ausgetragen. Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944"

2022: Berlin, Pilecki-Institut

2023: Bremen, untere Rathaushalle

2024: Dresden, Finanz- und Kultusministerium